



**GEISTIGE BRANDSTIFTER  
- NICHT IN UNSEREN REIHEN!**

## Grundgesetz Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

**FEUERWEHR** HEISST

**GEMEINSCHAFT**

**AKZEPTANZ**

**MITEINANDER**

**MITBESTIMMUNG**

**WERTE**

**VERTRAUEN**

**GRUNDORDNUNG**

**OFFENHEIT**

**TRADITION**

eine **GEMEINSCHAFT** zu sein, die allen Menschen Hilfe leistet.

die **AKZEPTANZ** der Vielfalt ihrer Mitglieder.

ein solidarisches und respektvolles **MITEINANDER**.

**MITBESTIMMUNG** und Verantwortung, Respekt, Offenheit und Selbsterkenntnis.

die Vermittlung der gemeinsamen **WERTE** der Feuerwehren.

großes **VERTRAUEN** und einen guten Ruf in der Bevölkerung.

für die freiheitliche demokratische **GRUNDORDNUNG** eintreten.

**OFFENHEIT** und Einbeziehung.

**TRADITION** und als historisch gewachsene und vor Ort verwurzelte Organisation ein unverzichtbarer Teil der Gemeinschaft zu sein.



## VORWORT

Unsere Feuerwehr ist ein Ort, an dem sich jeder selbst verwirklichen kann, jeder mitmischen darf und mit Freude und Leidenschaft dem Gemeinwohl dient. Unsere Mitglieder übernehmen Verantwortung, sind technisch versiert und lieben die Gemeinschaft. Wir lernen gemeinsam, leben unsere Werte und stehen bei jedem Einsatz für sie ein. Loyalität, Treue und Wertschätzung sind dabei genau so wichtig, wie das Ziel unserer Arbeit in jeder Sekunde vor Augen zu haben. Doch wo Gemeinschaft gelebt wird, treffen auch unterschiedliche Meinungen aufeinander.

Da versteht es sich von selbst, dass wir auch bei den Themen demokratisches Engagement und Aufklärung gegen Extremismus nicht hintenan stehen können. Schließlich kann es vorkommen, dass uns auch bei der Feuerwehr Menschen begegnen, die offensichtlich rechtsextremes Gedankengut verbreiten. Begegnen wir diesen Menschen mit Geduld, Ausdauer und Selbstbewusstsein. Wir stehen für unsere Werte ein und müssen die Demokratie stärken sowie dem Extremismus konsequent entgegentreten!

# INHALTSVERZEICHNIS

Diese Broschüre wurde im Rahmen des Projektes „Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen - demokratiestarke Feuerwehren in Thüringen“ erarbeitet.

Das Projekt wird finanziell gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerungen des BMI, der Bundeszentrale für politische Bildung und des TMBJS dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autoren die Verantwortung.

Zur besseren Lesbarkeit wird in der Broschüre ausschließlich die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

## Demokratie vs. Rechtsextremismus - Ein Spannungsverhältnis 06

### Rechtsextremismus Fragen & Antworten 07

- Was ist Rechtsextremismus?
- Was sind Merkmale des Rechtsextremismus?
- Welche Codes benutzen Rechtsextremisten?
- Welche Veranstaltungen gibt es und welche Szenekleidung wird getragen?
- Welche Strategien und Ziele verfolgen die organisierten Rechtsextremisten?
- Wie hoch ist die Gewaltbereitschaft bei Rechtsextremisten?

### Rechtsextremistische Parteien & Gruppierungen 16

- Die „Neue Rechte“
- Die „Identitäre Bewegung Deutschland“
- Die „Nationalsozialistische Partei Deutschlands“
- Die Partei „Die Rechte“
- Die Partei „Der III. Weg“
- Die Reichsbürger und „Selbstverwalter“

### Rechtsextremismus in Thüringen 23

- Welche Immobilien werden in Thüringen von Rechtsextremisten benutzt?
- Parteien & Gruppierungen in Thüringen

### Handlungsempfehlungen und Ansprechpartner 31

# DEMOKRATIE VS. RECHTSEXTREMISMUS – EIN SPANNUNGSVERHÄLTNIS

Die Grundprinzipien der Demokratie sind wichtige Voraussetzungen für ein friedliches und erfolgreiches Zusammenleben der Bevölkerung.

Wer Menschenrechte, Demokratie oder das Mehrparteienprinzip bekämpft, gilt als politischer Extremist. Rechtsextremisten lehnen die Grundsätze der Demokratie ab. Dies ist meist nicht auf jedem Wahlplakat oder in jedem Facebook-Post zu erkennen. Doch beschäftigt man sich genauer mit ihrer Programmatik und den Reden ihrer Anführer, erkennt man, dass bei ihnen die Gleichheit und Freiheit der Menschen durch ein gleichgeschaltetes Volk unter der Macht eines autoritären Führers ersetzt werden soll.

Den Vorrang des Völkischen charakterisiert z.B. auch die Weltanschauung der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“ (NPD) sowie anderer rechtsextremistischer Parteien und Personengruppen. Rechtsextremisten besitzen alle Freiheitsrechte, missbrauchen jedoch demokratische Möglichkeiten, um die Demokratie zu beschädigen oder abzuschaffen. Dies dürfen wir nicht akzeptieren.

Eine erlaubte Partei ist deshalb nicht automatisch demokratisch, sie kann sogar verfassungswidrig sein. Dies hat auch das Bundesverfassungsgericht eindeutig festgestellt.

Das trifft heute besonders für die NPD, aber auch für „Die Rechte“ und die Partei „Der III. Weg“ zu.



# RECHTSEXTREMISMUS FRAGEN & ANTWORTEN

## Was ist Rechtsextremismus?

Rechtsextremismus ist eine autoritäre Ideologie der Ungleichheit. Der Begriff steht für eine Gedankenwelt, welche sich darauf richtet, demokratische Rechte und Strukturen zu beseitigen. Hierbei definieren Rechtsextremisten die eigene Nation als höherwertig und überlegen.

Allen Gruppen, die sie ethnisch, kulturell, körperlich oder sozial als „fremd“ und unterlegen definieren, gestehen sie weniger Rechte zu. Dies reicht von der gesellschaftlichen Ausgrenzung über Forderungen nach einer Ungleichbehandlung bis hin zum Bestreiten des Lebens- und Existenzrechtes der diskriminierten Personen oder Gruppen.

Rechtsextremisten treten ganz unterschiedlich auf. Es gibt Parteien, Kameradschaften, feste Gruppen und lockere Personenzusammenschlüsse. Neu sind hierbei rechtsextremistische Vereinigungen, die unter dem Deckmantel von „Bürgerbewegungen“ oder im virtuellen Raum agieren. Gerade das Internet hat die Reichweite des Rechtsextremismus erheblich vergrößert. Oft finden zuerst virtuelle Aktivitäten in sozialen Netzwerken statt, bevor sich eine Gruppierung in der „Echtwelt“ gründet. Eine besondere Gefahr in Thüringen stellen hierbei die Reichsbürger dar.

Fest steht eines:

**Der Rechtsextremismus ist mit der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland unvereinbar. Somit ist der Rechtsextremismus auch mit den Zielen humanitärer Organisationen wie unserer Feuerwehr völlig unvereinbar.**



## Welche Merkmale gehören zum Rechtsextremismus?

- Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Juden- und Islamfeindlichkeit
- Übersteigertes Nationalbewusstsein und Verachtung anderer Nationen
- Streben nach autoritärem Herrschaftssystem
- Verharmlosung und Leugnung der NS-Verbrechen
- Diskriminierung – „Ungleichwertigkeit“ der Menschen
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

### Welche Codes benutzen Rechtsextremisten?

18

Führerkult in Zahlen: Bei „18“ steht die „1“ für den ersten Buchstaben des Alphabets und die „8“ für den achten. „A“ und „H“, in diesem Fall „18“, sind nichts anderes als eine Abkürzung für Adolf Hitler.

28

Gleiches Prinzip, andere Abkürzung: „2“ und „8“ stehen für „B“ und „H“ – und das steht für die in Deutschland verbotene rechtsextremistische Vereinigung „Blood & Honour“ (Blut & Ehre).

88

„8“ und „8“ bilden zwei mal das „H“ und sind die Abkürzung für den sogenannten Hitlergruß „Heil Hitler“.

14 WORDS

Dieser Code steht für die 14 Wörter einer Parole des bekannten amerikanischen Neonazis David Lane. „We must secure the existence of our people and a future for white children.“ Übersetzt heißt das: „Wir müssen den Erhalt unseres Volkes und eine Zukunft für weiße Kinder sichern.“

**Weiterführende Informationen zu den Codes der Rechtsextremisten sind in den Publikationen und Vortragsangeboten des Verfassungsschutzes zu finden.**

### Welche Veranstaltungen gibt es und welche Szenekleidung wird getragen?

Die Zahl der rechtsextremistischen Musikveranstaltungen ist in den letzten Jahren bundesweit gestiegen und auch andere Events, wie großangelegte Kampfsportveranstaltungen, erhalten mehr und mehr Aufmerksamkeit. Wie jede andere Subkultur erkennt man auch Rechte in diesem Zusammenhang an einem Dresscode.

#### „Rechtsrock“:

Thüringen hat sich zu einer Hochburg für Veranstalter von Rechtsrock-Konzerten oder Festivals entwickelt. Apolda, Kirchheim und Themar – viele Orte werden von Neonazis genutzt, um tausende Rechtsrockanhänger anzulocken und zu vereinen. Hierbei kommt es auch zu „Sieg Heil“-Rufen, Hitlergruß oder gar zu übergriffigen Situationen zwischen Rechtsextremisten und der Polizei. Juristisch ist schwer gegen Veranstaltungen dieser Art vorzugehen. Die Versammlungsfreiheit ist durch das Grundgesetz gesichert.

**Doch auch hier gilt: Zeichen setzen, Haltung zeigen und seine Meinung nach außen tragen!**

#### Die Szenekleidung:

Ob Runen, rechtsextremistische Abkürzungen oder Logos mit eindeutiger Aussage – auf Veranstaltungen findet man viele überzeugte Anhänger des Neonationalsozialismus wieder, die ihre Ansichten klar auf ihrer Kleidung nach außen tragen. Auch Marken wie Thor Steinar und CONSDAPLE finden sich immer wieder auf solchen Events.

#### „Kampf der Nibelungen“

Die wichtigste **Kampfsportveranstaltung** der rechtsextremen Szene in Deutschland ist der „Kampf der Nibelungen“. Ähnliche Veranstaltungen gibt es auch in Thüringen und Sachsen.

**Mit welchen Strategien arbeiten die organisierten Rechtsextremisten?**

Sie versuchen über Basisaktivitäten Wahlerfolge möglich zu machen und im vorpolitischen Raum an Einfluss zu gewinnen. Durch Sportvereine, Bürgerinitiativen und Mitgliedschaft in den Freiwilligen Feuerwehren sowie durch öffentliche Präsenz wollen sie sich in ausgewählten Regionen verankern.



**KAMPF UM DIE STRASSE**

Demonstrationen und öffentliche Veranstaltungen, mit denen sich die Partei an die aktionsbereite Szene richtet.



**KAMPF UM DIE PARLAMENTE**

Wahlteilnahme auf allen Vertretungsebenen.



**KAMPF UM DIE KÖPFE**

Schulungen und Beeinflussungen der politischen Meinung.



**KAMPF UM DEN ORGANISIERTEN WILLEN**

Zerstrittene rechtsextreme Lager in einer Partei sammeln und alle politischen Kräfte unter einer Führung bündeln.



**Welche Ziele haben die Rechtsextremisten?**

Sie wollen rechtsextremistische Positionen als konservativ tarnen, Akzeptanz schaffen und die Barriere zum Rechtsextremismus langsam abbauen.

Sie wollen neurechte Überzeugungen in der Mehrheit der Bevölkerung verbreiten und festigen, um das politische System umzuformen.

Sie wollen demokratische Prinzipien abschaffen und einen identitären „Volkskörper“ aufbauen.





### **Wie hoch ist die Gewaltbereitschaft bei Rechtsextremisten?**

In der Öffentlichkeit und speziell in der medialen Darstellung bemühen sich Rechtsextremisten, Gewalt nicht als Mittel zum Erreichen der politischen Ziele zu propagieren. Dies soll jedoch nicht über das Gewaltpotential hinwegtäuschen. Zahlreiche Rechtsextremisten sind bereits wegen der Begehung von Körperverletzungsdelikten vorbestraft.

Die rechtsextreme Szene propagiert ein klares Schema von „Freund“ und „Feind“. Hierbei wird der „Feind“ stark ausgegrenzt und herabgewürdigt. Treffen Rechtsextremisten auf sogenannte „Feinde“, führt dies mitunter zu aggressivem Verhalten bis hin zu Körperverletzungen.

In jedem Jahr gibt es eine hohe Zahl politisch motivierter Straftaten von Rechts-, aber auch Linksextremisten.

#### **§ 86a StGB Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen**

(1) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer

1. im Inland Kennzeichen einer der in § 86 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 4 bezeichneten Parteien oder Vereinigungen verbreitet oder öffentlich, in einer Versammlung oder in von ihm verbreiteten Schriften (§ 11 Abs. 3) verwendet oder
2. Gegenstände, die derartige Kennzeichen darstellen oder enthalten, zur Verbreitung oder Verwendung im Inland oder Ausland in der in Nummer 1 bezeichneten Art und Weise herstellt, vorrätig hält, einführt oder ausführt.

(2) Kennzeichen im Sinne des Absatzes 1 sind namentlich Fahnen, Abzeichen, Uniformstücke, Parolen und Grußformen. Den in Satz 1 genannten Kennzeichen stehen solche gleich, die ihnen zum Verwechseln ähnlich sind.





## RECHTSEXTREMISTISCHE PARTEIEN & GRUPPIERUNGEN

### Was ist die „Neue Rechte“?

Die „Neue Rechte“ grenzt sich von subkulturellen und den übrigen rechten Strukturen ab. Sie möchten dem Rechtsextremismus einen modernen und anschlussfähigen Anstrich verleihen.

Wie funktioniert das? Beispielsweise über eine weniger bedrohlich wirkende Erscheinung. Der Verzicht auf klassische Skinhead-Kluft mit Bomberjacke und Springerstiefeln, aber auch Alkohol- und Rauchverbote in der Öffentlichkeit gehören dazu. Inhaltlich bleiben jedoch auch diese Rechtsextremisten dem Nationalsozialismus als anzustrebendem Ideal verhaftet.

### Asyl – ein Schlüsselthema für die „Neue Rechte“

Lange Zeit führte die „Neue Rechte“ ein Nischendasein in Deutschland. Das Thema Asyl jedoch verhalf der „Neuen Rechten“ zu einer Verjüngung und wirkte stark mobilisierend auf das gesamte rechtsextremistische Spektrum. Getarnt als „besorgte Bürger“ agieren Rechtsextremisten und hetzen online sowie offline gegen Flüchtlinge.

Dies hat fatale Folgen: Mehr Übergriffe auf Flüchtlinge sowie Unterkünfte und eine Verschiebung des Sagbaren und Denkbaren aus der Mitte in extreme Denkweisen.

## Strategien und Möglichkeiten der Einflussnahme durch die „Neue Rechte“

Facebook, Twitter, YouTube – soziale Medien sind fruchtbarer Boden für Aktivisten der „Neuen Rechten“. Obwohl es bundesweit vielleicht nur wenige hundert Kernaktivisten gibt, erreichen diese mit ihren Beiträgen auf den unterschiedlichen Plattformen viele tausend Menschen. Die dabei entstehenden Likes und positiven (aber auch negativen) Kommentare verstärken hierbei die Motivation der Aktivisten.

Eine weitere Möglichkeit der Einflussnahme ist es, Gelegenheiten zu nutzen, die rechtsextremistische mit der bürgerlichen Szene zu vermischen. Dies war während der „Anti-Asyl“-Proteste der letzten Jahre der Fall.

Von Rechtsextremisten angemeldete Demonstrationen gegen die Flüchtlingspolitik wurden oft von Angehörigen des bürgerlichen Spektrums besucht, die ihrem Unmut Ausdruck verleihen wollten. Der Mehrheit war dabei meist nicht bewusst, auf welche Seite sie sich damit stellen. So erreichten rechtsextremistische Demonstrationen unter dem Thema „Anti-Asyl“ teils unerwartet hohe Teilnehmerzahlen. Zwar gingen die Zahlen bei Folgeveranstaltungen deutlich zurück und bewegten sich im erwartbaren Bereich – doch der zunächst einsetzende Erfolg zeigt, dass der Aspekt der Anschlussfähigkeit entscheidend für die Strategie der „Neuen Rechten“ ist.

Hierbei bedienen sich die „Neuen Rechten“ oft bei Aktionsformen, die man bislang eher aus anderen politischen Bereichen kennt. Das erfolgreichste Beispiel hierfür ist die „Identitäre Bewegung“.



## Die „Identitäre Bewegung Deutschland“ - Akteur der „Neuen Rechten“

Das Thema Asyl mobilisiert das rechtsextremistische Spektrum. Das hat zu einer Trendwende hinsichtlich der Reichweite und des Einflusses von Teilen der Szene geführt, die sich selbst gern intellektuell geben. Hauptprofiteur dieser Entwicklung ist die „Identitäre Bewegung Deutschland“, kurz IBD.

Die IBD gründete sich 2002 in Facebook. Sie geht auf die französische Bewegung „Génération Identitaire“ zurück. Die IBD setzt sich für den Erhalt der „ethnokulturellen Identität“ ein, sie wendet sich gegen Islamisierung und kulturelle Vielfalt. In den vergangenen Jahren wurde aus der rein virtuellen Gruppe eine Bewegung, die auch in der Realwelt Aktivitäten entfaltet.

Die IBD selbst distanziert sich vom Nationalsozialismus. Sie bezeichnet den Bereich des übrigen Rechtsextremismus als „Alte Rechte“ und verortet sich selbst im Bereich der „Neuen Rechten“. Wenn es um die von der IBD verwendeten Begrifflichkeiten geht, bleibt sie bewusst vage. Beispielsweise beim Verständnis von „Identität“ und „identitär“. Ähnlich wie bei den vor einigen Jahren verstärkt aufgetretenen „Autonomen Nationalisten“ verfolgt die IBD eine Strategie des Minimalkonsenses. Für die IBD ist es nicht wichtig, genau zu definieren, was mit Identität eigentlich gemeint ist. Wichtiger für sie ist es, jene Kräfte zu mobilisieren und unter einem Dach zu vereinen, die feindlich gegenüber dem „herrschenden System“ ausgerichtet sind. Wenn das Maß an kultureller Überlegenheit erreicht ist, um das demokratische System zu beseitigen, sind sie bereit, die erforderlichen „Binnenkämpfe“ auszutragen.



### Die „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“

Die „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“, kurz NPD, ist eine 1964 gegründete, ideologisch gefestigte Partei mit einer rechtsextremistischen Weltanschauung. In einem Verbotsverfahren wurde im Januar 2017 vom Bundesverfassungsgericht (BVerfG) festgestellt, dass die NPD auf die Beseitigung der freiheitlich demokratischen Grundordnung (fdGO) hinarbeitet. Somit kann sie als extremistische Partei eingestuft werden. Ein Parteiverbot nach Artikel 21 Abs. 2 Grundgesetz scheiterte jedoch, da die NPD nach Auffassung des BVerfG nicht über die politische Bedeutung verfügt und keine Anhaltspunkte vorliegen, welche erkennen lassen, dass die Partei mit ihrem Handeln möglicherweise Erfolg bei der Abschaffung der fdGO haben könnte. Das Verbotsverfahren wurde daher als unbegründet zurückgewiesen.

Das Programm der NPD ist geprägt von einem rechtsextremen Welt- und Menschenbild. Hierbei tritt ein stark ausgeprägter Nationalismus in Verbindung mit einer auf den Nationalsozialismus bezogenen Leugnung der Geschichte zu Tage. Geprägt wird dies von einem rassistischen, völkischen Gedankengut, der gezielten Herabwürdigung von Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund, Judenfeindlichkeit und einer anti-amerikanischen Haltung.



### Die Partei „Die Rechte“

Im Mai 2012 meldete der bundesweit aktive Rechtsextremist Christian Worch die Partei „Die Rechte“ unter seiner Anschrift beim Bundeswahlleiter an.

Die Rechte gliedert sich in verschiedene Länderverbände mit ca. 650 Mitgliedern (Stand 2017). Seit einer parteiinternen Auseinandersetzung über das Programm und einer Intrige gegen den Vorsitzenden, der zum Rücktritt des Bundesvorstandes und zum Austritt zahlreicher Mitglieder führte, ist die Bedeutung dieser rechtsextremistischen Kleinstpartei erheblich zurückgegangen.

In Nordrhein-Westfalen sind Angehörige der dort 2012 verbotenen Neonazi-Kameradschaften zum Teil geschlossen in die Partei eingetreten. Auch war vereinzelt der Übertritt von NPD-Mitgliedern in „Die Rechte“ zu beobachten. Einige Unterorganisationen der Partei haben sich zu Auffangbecken für Neonazis entwickelt und Funktionen verbotener oder aufgelöster Neonazi-Gruppierungen übernommen.

Die ideologischen Schwerpunkte der Partei „Die Rechte“ bilden Neonationalsozialismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Die Rechte lehnt den Parlamentarismus grundsätzlich ab und betrachtet die Organisationsform einer politischen Partei lediglich als Mittel zum Zweck für ihren Kampf gegen das System.



### Die Partei „Der III. Weg“

Die Gründung der Kleinstpartei „Der III. Weg“ erfolgte 2013 im Zuge des Verbotsverfahrens gegen das „Freie Netz Süd“.

Die ca. 500 Mitglieder (Stand 2018) starke Partei verfügt über 20 Stützpunkte im gesamten Bundesgebiet, darunter auch zwei in Thüringen. Neonazis und Mitglieder aus anderen rechtsextremistischen Parteien und Organisationen nutzten den „III. Weg“ als Auffangstruktur. Den Aktivisten – auch in Thüringen – geht es im Wesentlichen darum, neonazistische Aktivitäten unter dem Schutzmantel des Parteienprivilegs auszuüben.

Die Ideologie der Partei ist geprägt vom historischen Nationalsozialismus, Antisemitismus und von Fremdenfeindlichkeit. In ihrem 10-Punkte-Programm propagiert sie u.a. die Schaffung eines „deutschen Sozialismus“ sowie die Entwicklung und Erhaltung der „biologischen Substanz des Volkes“. Die elementar ablehnende Haltung gegenüber dem demokratischen Rechtsstaat kommt in ihrer politischen Propaganda deutlich zum Ausdruck, insbesondere bei den mit aggressiver Rhetorik vorgetragenen Themen, wie Asyl und Zuwanderung.



### Die Reichsbürger und „Selbstverwalter“

Reichsbürger sind der Überzeugung, dass die Bundesrepublik Deutschland nicht existiert und das Deutsche Reich weiterhin besteht. Sie beziehen sich hierbei auf die Grenzen des Kaiserreichs oder die Grenzen vom Jahr 1937.

So weigern sie sich beispielsweise Steuern oder Bußgelder zu zahlen oder Gerichtsbeschlüsse zu befolgen. Zu den Reichsbürgern zählen Rechtsextremisten, Verschwörungstheoretiker, Antisemiten, aber auch psychisch erkrankte Personen. Reichsbürger sind oft in einem verschwörungstheoretischen Weltbild gefangen. In der Gruppierung finden die Ablehnung der Demokratie, die Leugnung des Holocaust und unterschiedliche rechtsextremistische und esoterische Elemente Platz. Beunruhigend ist hierbei nicht nur die geschlossene Weltanschauung. Auch gelten Reichsbürger und sogenannte „Selbstverwalter“ oft als aggressiv und verfügen über Waffen.



## RECHTSEXTREMISMUS IN THÜRINGEN

Der Rechtsextremismus in Thüringen verändert sich. Zumindest, was Organisations- und Aktionsformen betrifft. Die ihm zugrundeliegende Ideologie bleibt jedoch die gleiche. Die aktionistischen Teile der Szene bemühen sich, Anschluss in den nicht-extremistischen Teilen der Bevölkerung zu finden.

Beispiele hierfür sind die Aktionen zum Thema Asyl sowie die "Identitäre Bewegung". Aber auch neonazistisch geprägte Themen wie das im August stattfindende Heß-Gedenken oder Solidaritätsbekundungen für Holocaustleugner spielen hier eine Rolle. Die neuen Aktionsformen des Rechtsextremismus sind individueller, kommunikativer, mehr auf die Jugend zugeschnitten – aber auch kurzlebiger. Parteien wurden in den letzten Jahren durch informelle Personenzusammenschlüsse ergänzt. Sie besitzen einen vergleichsweise hohen Organisationsgrad und sind aus dieser Sicht besonders in der Lage, ziel-, zweckgerichtet und konzentriert die freiheitlich demokratische Ordnung anzugreifen.

In Thüringen zählt die NPD zu den wesentlichen Größen unter den rechtsextremistischen Parteien. Aber auch Kleinparteien wie „Die Rechte“ oder „Der III. Weg“ haben versucht, sich in Thüringen zu etablieren.

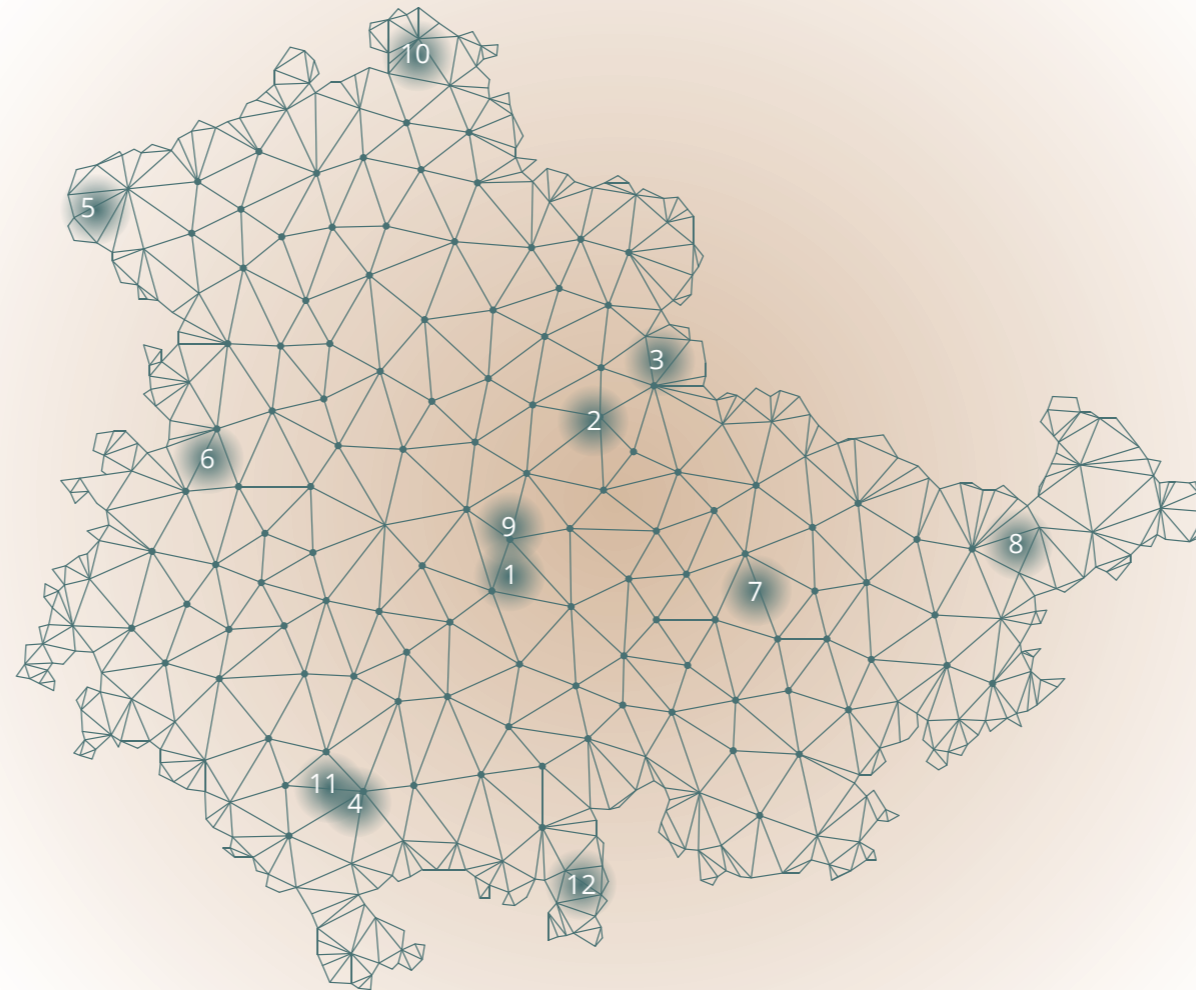
Der Szene fehlt es zumeist an Führungspersonen, die in der Lage sind, über den engeren Kreis ihrer Kameradschaft hinaus größere Integrationskraft zu entfalten, weshalb in diesem Bereich belastbare bundesweite Strukturen nur selten erreicht werden. Die quasi unbegrenzt zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel, insbesondere im Bereich der sozialen Medien, erleichtern der rechtsextremistischen Szene sowohl die Mobilisierung für ihre Themen, ermöglichen aber auch den direkten Austausch über den unmittelbaren persönlichen Kontakt hinaus, was die Sensibilität für aktuelle Themen weiter erhöht.



**Die unstrukturierte rechtsextremistische Szene ist seit Jahren die größte Gruppe im Rechtsextremismus. Während organisatorisch gebundene Rechtsextremisten in der Unterzahl sind, ergänzen sich beide Szenen im Hinblick auf ihre Mobilisierungsfähigkeit.**



1. Bahnhofsgaststätte in Marlishausen
2. „Gelbes Haus“ in Ballstädt
3. Ehemaliges Rittergut in Guthmannshausen
4. „Goldener Löwe“ in Kloster Veßra
5. Wohnobjekt des Torsten Heise in Fretterode
6. „Flieder Volkshaus“ in Eisenach



7. Wohnobjekt Burg 19 in Kahla
8. Barackengelände in Ronneburg
9. Erlebnisscheune in Kirchheim
10. Hotel „Hufhaus“ in Harztor/OT Ilfeld
11. Festwiese in Themar
12. Ehemalige Gaststätte „Waldhaus“ in Sonneberg

## Welche Immobilien werden in Thüringen von Rechtsextremisten benutzt?

Von der Festwiese über Hotels bis hin zu Gaststätten: Rechtsextremisten in Deutschland nutzen die unterschiedlichsten Immobilien für politische Zwecke. Auch in Thüringen gibt es diverse Orte, die von ihnen gemietet, gepachtet oder gekauft wurden, um sie wiederkehrend und zielgerichtet zu nutzen. Hier sind beispielhaft einige Orte im Überblick:

### 1. Bahnhofsgaststätte in Marlishausen (Gemeinde Wipfratal / Ilm-Kreis)

Die Immobilie wurde 2011 von dem aus Thüringen stammenden und in Personalunion handelnden Vorsitzenden der „Schlesischen Jugend – Bundesgruppe“ sowie der „Landesgruppe Thüringen“ erworben. Die Gaststätte wurde in der Vergangenheit für Veranstaltungen der „Schlesischen Jugend“ und aktuell durch die Identitäre Bewegung genutzt.

### 2. „Gelbes Haus“ in Ballstädt (Landkreis Gotha)

Das Objekt befindet sich seit Ende 2013 in Besitz einer dort ansässigen Wohngemeinschaft Thüringer Rechtsextremisten. Außer zu Wohnzwecken wird es seit Mitte 2014 regelmäßig für Treffen und Veranstaltungen der rechtsextremistischen Szene genutzt, zu denen auch überregionale Anreisen erfolgen.

### 3. Ehemaliges Rittergut in Guthmannshausen (Landkreis Sömmerda)

Die Immobilie befindet sich im Besitz des rechtsextremistischen Vereins „Gedächtnisstätte e. V.“ und wird von ihm überwiegend für mehrtätige Vortragsveranstaltungen mit Historikern und Zeitzeugen genutzt.

### 4. „Goldener Löwe“ in Kloster Veßra (Landkreis Hildburghausen)

Die Gaststätte wurde im Herbst 2014 von dem öffentlich bekannten Neonazi Tommy Frenck erworben und wird von ihm seit 2015 betrieben. Er führt dort verschiedenste rechtsextremistische Veranstaltungen (Konzerte, Lieder- und Balladenabende, Vortrags- und Spendenveranstaltungen etc.) durch.

### 5. Wohnobjekt von Torsten Heise in Fretterode (Landkreis Eichsfeld)

Der Thüringer NPD-Landesvorsitzende verfügt über dieses Objekt, welches für Veranstaltungen der rechtsextremistischen Szene mit genutzt wird.

### 6. „Flieder Volkshaus“ in Eisenach (Stadt Eisenach)

Das Haus befindet sich seit dem Jahr 2014 im Eigentum eines NPD-Angehörigen aus Baden-Württemberg. Dieser stellt die Immobilie der NPD Thüringen vollumfänglich zur Verfügung.

### 7. Wohnobjekt Burg 19 in Kahla (Saale-Holzland-Kreis)

Das Objekt befindet sich im Eigentum von Thüringer Rechtsextremisten und wird als Szenetreff genutzt.

### 8. Barackengelände in Ronneburg (Landkreis Greiz)

Das Gelände befindet sich im Eigentum eines Thüringer Rechtsextremisten.

### 9. Erlebnisscheune in Kirchheim (bei Erfurt / Ilm-Kreis)

Die Scheune bzw. der Hotelbetrieb „Romantischer Fachwerkhof“ wird regelmäßig von Rechtsextremisten für Tagungen und Konzertveranstaltungen genutzt und besitzt bundesweite Bedeutung.

### 10. „Hufhaus“ in Harztor OT Ilfeld (Landkreis Nordhausen)

Es ist bekannt, dass Räumlichkeiten des Hotels für Veranstaltungen von Rechtsextremisten genutzt werden.

### 11. Festwiese in Themar (Landkreis Hildburghausen)

Die Wiese wurde als Veranstaltungsort der rechtsextremistischen Großkonzerte am 15. und 29. Juli 2017 sowie am 28. Oktober 2017 genutzt.

### 12. Ehemalige Gaststätte „Waldhaus“ in Sonneberg (Landkreis Sonneberg)

Die Räumlichkeiten werden der rechtsextremistischen Szene durch den Besitzer regelmäßig für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.



### THÜGIDA & Wir lieben Sachsen e.V.

Seit 2015 gibt es in Thüringen rechtsextremistische Aktivitäten gegen Zuwanderung und den Islam als Religion. Diese wurden insbesondere durch „Thüringen gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (THÜGIDA) geprägt. Gründer und wichtigster Organisator von THÜGIDA war der ehemalige NPD-Funktionär David Köckert. Die Gruppierung fungierte als Sammelbecken des rechtsextremistischen Spektrums, konnte allerdings auch zahlreiche nichtextremistische Personen zu ihren Versammlungen mobilisieren.

Ab Oktober 2016 organisierte sie sich als Verein „THÜGIDA & Wir lieben Sachsen“. Ihre Hauptprotagonisten sind über Thüringen hinaus aktiv, seit Mitte 2018 auch als „Republikaner“. Muslimen- und fremdenfeindliche rechtsextremistische Akteure geben sich nicht nur mit Kritik am Islam oder an Zuwanderung zufrieden, sondern greifen auch zu drastischeren Mitteln. Beispielsweise gab es in Erfurt rechtsextremistische Aktivitäten gegen den Bau einer Moschee im Stadtteil Marbach. Ihr Weltbild ist rassistisch geprägt. In Bezug auf den Islam wollen sie weit in das Recht auf Religionsfreiheit eingreifen bzw. dieses abschaffen. Schlussendlich streben sie eine Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund und von Muslimen an.

### „DIE RECHTE“ in Thüringen

Die Partei besaß in Thüringen von 2015 bis 2017 einen Landesverband, der phasenweise sehr aktiv war. Ende 2017 trat der Thüringer Landesvorstand zurück und aus der Partei aus. Strukturen von „Die Rechte“ gibt es seitdem in Thüringen faktisch nicht mehr. Angehörige der Partei aus anderen Bundesländern beteiligten sich jedoch weiterhin an rechtsextremistischen Aktivitäten im Freistaat.

### „Der III. Weg“ in Thüringen

Die Partei „Der III. Weg“ gründete sich 2013 in Heidelberg (Baden-Württemberg). Ihr Wirkungsbereich erstreckt sich auf die gesamte Bundesrepublik. Nachdem sich die Partei anfangs vor allem über sogenannte Stützpunkte präsentierte, wurden später „Gebietsverbände“ gebildet. Thüringer Untergliederungen gehören dem „Gebietsverband Mitte“ an.



### NPD in Thüringen

In Thüringen besteht seit 1990 ein Landesverband der NPD. Diesem gehören nach Angaben der Partei 17 Kreisverbände an. Von diesen sind allerdings nur wenige aktiv. Schwerpunkte der Partei liegen u.a. im Landkreis Eichsfeld, der Region Eisenach/Wartburgkreis sowie in den Landkreisen Nordhausen und Kyffhäuserkreis.

Die NPD besitzt Mandate in Kommunalvertretungen. In Thüringen führte sie in der Vergangenheit zahlreiche Versammlungen durch. Manchmal tritt die NPD dabei nicht im Vordergrund auf, sondern meldet sie als parteiübergreifende Versammlungen durch Funktionäre als Privatpersonen an.

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN & ANSPRECHPARTNER

## Wie reagieren, wenn man auf Rechtsextremisten trifft?

Beim Feuerwehrfest, auf dem Kameradschaftsabend oder bei dienstlichen Veranstaltungen – Parolen und rechtsextremistische Äußerungen können überall fallen. Die Frage ist, wie wir uns richtig verhalten und wie wir darauf reagieren sollen. Ein Patentrezept gibt es nicht – dafür sind die Situationen und Anlässe viel zu verschieden.

Ob vermeintlich „dahergesagte“ Äußerungen oder bewusste diskriminierende, rassistische oder anderweitig gegen Kernprinzipien der Verfassung verstoßende Äußerungen – wir müssen diese ernst nehmen und dürfen sie nicht unwidersprochen stehen lassen.

## Diese Reaktionen sind allgemein empfehlenswert:

- Ruhig bleiben, vorbereitet sein, und sachlich argumentieren
- Sich in die Lage der diskriminierten Person oder Personengruppe hineinversetzen
- Gezieltes Nachfragen
- Klare Grenze zu dem Gesagten oder der Handlung ziehen und diese auch benennen
- Verantwortung übernehmen und Respekt vor den Mitmenschen zeigen
- Den Provokateur ermahnen
- Auf die Hausordnung und die Feuerwehrsatzung hinweisen
- Mit Ausschluss drohen

Bei demokratie- und menschenrechtsfeindlichen Vorfällen ist die Wehrleitung zu informieren. Ein konsequentes Einschreiten sowie entsprechende und angemessene Gegenmaßnahmen sind zwingend notwendig.

TIPP: Wenn die eigene Feuerwehr oder der eigene Feuerwehrverein selbst Gastgeber einer Veranstaltung ist, können rassistische und feindliche Bemerkungen von vornherein verboten werden.

## Vorbeugender (geistiger) Brandschutz: Aufklären & Einmischen

Im Bereich der Früherkennung sowie beim Eingreifen in rechtsextremistische Vorfälle in Vereinen und Hilfsorganisationen – wie unserer Feuerwehr – bedarf es Expertenwissen und einer Kooperation mit externen Institutionen.

Auf den nachfolgenden Seiten stehen wir als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung und haben für alle Anliegen ein offenes Ohr.

## Wir bieten:

- Unterstützung bei der Information über extremistische Themen
- Schulungsangebote in verschiedenen Bereichen
- Zahlreiche Beratungsstellen, bei denen man sich auch anonym beraten lassen kann

**Jede Form von Extremismus, Rassismus und Diskriminierung findet in unseren Feuerwehren und Vereinen keinen Platz. Es muss nach innen gegenüber den Mitgliedern und nach außen gegenüber der Bevölkerung deutlich gezeigt werden, wofür WIR stehen.**



Natürlich lassen wir Euch mit dem Thema nicht allein. Ihr habt ein Anliegen, einen konkreten Fall oder offene Fragen? Gern stehen wir Euch als Ansprechpartner zur Verfügung.

#### **Landeszentrale für politische Bildung Thüringen**

Tel.: 0361/573211701  
E-Mail: LZT\_PF@tsk.thueringen.de  
Internet: www.lzt-thueringen.de

#### **Stabsstelle Extremismusprävention beim Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales**

Tel.: 0361/573313245  
E-Mail: lpr@tmik.thueringen.de  
Internet: www.lpr-thueringen.de

#### **Amt für Verfassungsschutz beim Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales**

Tel.: 0361/573313 850  
E-Mail: afvoeffentlichkeit@tmik.thueringen.de  
Internet: www.thueringen.de/th3/verfassungsschutz  
Hinweis: Diese Behörde bietet kostenfreie Informationsvorträge an.

#### **DENK BUNT – Das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit**

Internet: www.denkbunt-thueringen.de

#### **MOBIT – Mobile Beratung in Thüringen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus**

Tel.: 0361/2192694  
E-Mail: mail@mobit.org  
Internet: www.mobit.org

#### **Thüringer Feuerwehr-Verband e.V.**

Tel.: 0361/5518300  
E-Mail: info@thfv.de  
Internet: www.thfv.feuerwehr-thueringen.de

#### **Bundesamt für Verfassungsschutz**

Tel.: 0221/792-0  
E-Mail: bfvinfo@verfassungsschutz.de  
Internet: www.verfassungsschutz.de

#### **Bundeszentrale für politische Bildung**

Tel.: 0228/99515-0  
E-Mail: info@bpd.de  
Internet: www.bpd.de

#### **Impressum**


Herausgeber:  
Thüringer Feuerwehr-Verband e.V.  
Magdeburger Allee 4  
99086 Erfurt

Konzept und Organisation:  
Projektteam „EMVü“ in Kooperation mit  
dem Thüringer Ministerium für Inneres  
und Kommunales



Gestaltung, Grafik, Layout:  
Gecko One GmbH

Bildrechte:  
Thüringer Feuerwehr-Verband  
123rf @Mykhaylo Palinchak  
123rf @dmitrimaruta  
123rf @Arkady Vyrlan  
123rf @Nadejda Panina  
123rf @Ivan Karpov  
123rf @pasiphae  
123rf @bizoon  
123rf @Konrad BakStand  
123rf @Andrii Klemenchenko  
123rf @gajus  
123rf @Ion Chiosea  
shutterstock @Alexandros Michailidis  
unsplash @andrea nardi  
raw pixel @Jira

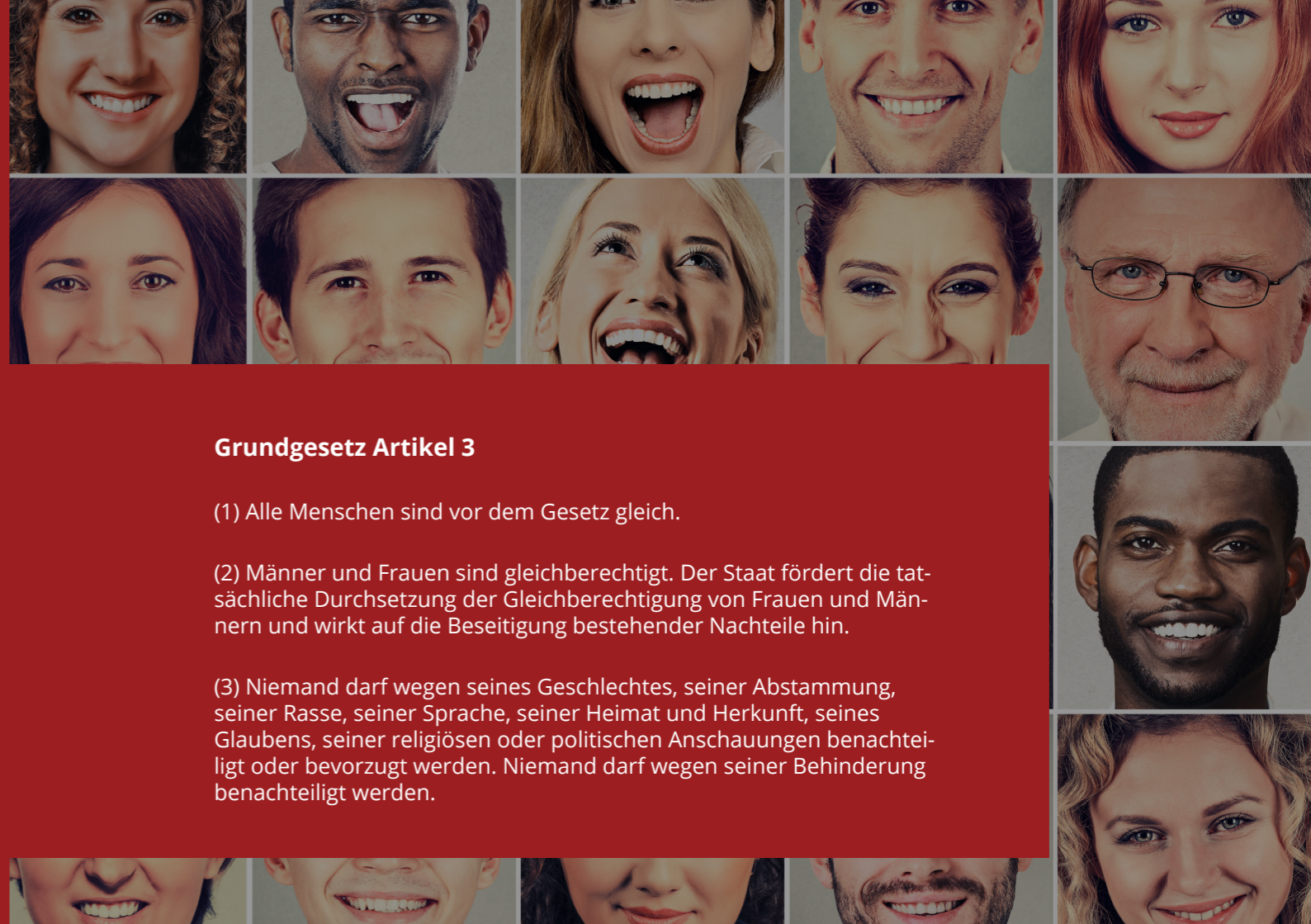


Der Thüringer Feuerwehr-Verband setzt sich für demokratische Strukturen ein.

Der Thüringer Feuerwehr-Verband passt sich gesellschaftlichen Veränderungen an. Er begreift diese als Chance und Herausforderung.

Der Thüringer Feuerwehr-Verband geht neue Wege, um Gleichberechtigung und Teilhabe für alle zu fördern.

Auszug aus dem Leitbild der Thüringer Feuerwehren



### Grundgesetz Artikel 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

